



# **Info-Aktion zu Betriebsratswahlen in Tennenbronn**

TENNENBRONN (him) - IG Metall und Betriebsräte von Kern-Liebers in Schramberg haben am Dienstagnachmittag in Tennenbronn Informationsmaterial zu Betriebsratswahlen verteilt. Dazu hatte IG-Metall-Sekretär Andreas Ziegler sich die Zufahrt zu Bruker und Günter in Tennenbronn ausgesucht.

Das Unternehmen mit etwa 130 Beschäftigten zählt laut Firmenhomepage „zu den bedeutenden Herstellern von Drehteilen und drehteilbasierten Baugruppen“. Die Firma beliefert in erster Linie die Automobilindustrie.

Weil das Unternehmen bislang keinen Betriebsrat hat und Mitarbeiter aus der Firma auf die IG-Metall zugekommen seien, wolle er mit seinen Kollegen über die Möglichkeiten, einen Betriebsrat zu gründen, informieren, so Ziegler zur NRWZ. Auf unsere Nachfrage bestätigt der technische Leiter der Firma Bernd Günter, dass es bisher keinen Betriebsrat in der Firma gäbe.

Ziegler weist darauf hin, dass in Deutschland in Betrieben ab fünf Mitarbeitern Betriebsräte gebildet werden können. Diese könnten verhindern, dass in den Betrieben „grenzwertige Bedingungen“ gälten und sich die Chefs „wie kleine Sonnenkönige aufführen.“ Fred Zehnder, langjähriger Betriebsratsvorsitzender bei Kern-Liebers, betont: „Die Demokratie hört nicht am Werkstor auf.“ Dort, wo Betriebsräte arbeiteten, gäbe es bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten.

Zehnder versteht manche Unternehmer nicht: „Es wundert mich, dass die so eine ablehnende Haltung haben.“ Betriebsräte fungierten oft als Prellbock zwischen Belegschaft und Firmenleitung. „Wenn die clever sind, nehmen die Betriebsräte ihnen sogar noch unangenehme Arbeiten ab.“

Das sieht der technische Leiter Günter anders: „Bis jetzt haben wir Personalangelegenheiten auch ohne Betriebsrat erledigen können.“

Mit ihrer Aktion hätten sie etwa 40 Mitarbeiter erreicht, so IG-Metall-Sekretär Ziegler. Nun wollten sie auf Rückmeldungen aus dem Betrieb warten und dann möglicherweise die Vorbereitungen für eine Betriebsratswahl starten.